

RM Smart Strategy Fund

Protokoll Anlagekomitee-Sitzung vom

25. Januar 2022 um 14.00 Uhr

Aus persönlichen Gründen musste unser Wirtschaftsexperte und Mitglied des Anlagekomitees, Andreas Homberger, seinen Vertrag mit Rossier Mari & Associates kündigen. Zur Besetzung der Vakanz wurde ein Beratervertrag mit WPuls (ehemals Wellershoff und Partners) abgeschlossen. WPuls wird durch Herrn Adriel Jost und Frau Christa Janjic-Marti vertreten.

Fundamental:

Die Themen, die uns kurz- und mittelfristig beschäftigen werden, sind das Wachstum, die Kerninflation, die Zinsentwicklung sowie die Kaufkraft des CHF gegen Euro und US-Dollar.

Wachstum

Der Wirtschaft geht es sehr gut, auch wenn die Omikron-Variante aktuell in gewissen Branchen für Gegenwind sorgt. Die Stimmungsindikatoren sind in den USA auf dem höchsten Stand der letzten 20 Jahre. In Europa ist das Niveau nicht so hoch wie in den USA, bewegt sich aber immerhin in einem komfortablen positiven Bereich. Wie wir bereits in unserem Investment Report vom 31.12.2021 erwähnt hatten, betrug das Weltwachstum im Jahr 2021 5.8%. Für das laufende Jahr erwarten wir in etwa 4.3%. Diese ausgezeichnete Konjunkturlage ist sehr positiv für die Beschäftigung, den Konsum und die Gewinne der Gesellschaften. Es gibt aber auch einen negativen Aspekt, der die bereits sehr hoch bewerteten Gesellschaften betrifft; es sind dies vor allem Technologie-Titel (P/E 22 Nvidia: 51, Microsoft: 31, Tesla: 99, Amazon: 55 etc.). Ein höheres Wachstum ist in diesen Titeln bereits eskomptiert; deshalb tendieren sie trotz guten Quartalszahlen (per 31.12.2021) schwächer. Im Technologie-Sektor wird eine Reduktion der P/E durch tiefere Kurse und höhere Gewinne 2022 sehr wahrscheinlich sein.

Inflation

Die Inflation stieg seit Mitte 2021 stark an. In den USA beträgt sie 7%, in der Eurozone 5% und in der Schweiz liegt sie unter 2%. Den tiefen Wert in der Schweiz kann teilweise durch den steigenden CHF erklärt werden. Der Inflationsanstieg ergibt sich vorwiegend aus der Erhöhung der Energiepreise (ca. 2% vom Index) und aus dem Autooccasionshandel (ca. 1% vom Index); der Rest bezieht sich auf höhere Immobilienpreise und Mieten sowie auf die Güterknappheit wegen Engpässen in den Lieferketten. Ebenfalls inflationär wirken die steigenden Löhne in den ausgetrockneten Arbeitsmärkten. Produktion, Transport und einschränkende Corona-Massnahmen sind ebenfalls inflationsrelevant.

Wir nehmen an, dass im Laufe des Jahres die Energie- und Autooccasionspreiserhöhungen von insgesamt 3% wegfallen werden; dennoch wird die Inflation in den USA bei 3-4% und in Europa ca. 2% bleiben. Letzterer Wert wird auch von der Präsidentin der EZB, Christine Lagarde, vorausgesagt. Während das FED inzwischen offen über Inflationsgefahren spricht, will die EZB weiterhin nichts davon wissen. Deshalb plant sie für 2022 und 2023 vorläufig keine

Zinserhöhungen, während das FED bereits drei bis vier für 2022 sowie das Ende der Obligationenkäufe angekündigt hat.

Unsere Favoriten für 2022 befinden sich vor allem in der Finanzindustrie (Banken, Versicherungen). Davon ausgehend, dass das FED die Zinsen in den USA in Etappen auf ca. 1¼% erhöhen wird, setzen wir auch auf die Sektoren Tourismus, Bauindustrie (Infrastruktur) und Clean Energy.

Währungen

Der CHF ist kaufkraftmässig deutlich unterbewertet. Diese Tendenz wird bestehen bleiben, solange die Inflationsdifferenz zwischen den USA und der Europäischen Union besteht. Mittelfristig wäre eine Parität von 1:1 zum Euro realistisch. Die Zinsdifferenz zugunsten des USD könnte die amerikanische Währung unterstützen.

Anlageempfehlung:

- Cruise Lines
- Easyjet
- Sika
- Straumann

Charttechnisch:

S+P Die dunklen Wolken sind in einen Sturm ausgeartet. Seit Jahresbeginn hat der Index 9% verloren. Vor allem die Technologie-Titel sind für diese Baisse verantwortlich. Die Oszillatoren haben sich auf ein neutrales Niveau zurückgezogen, wodurch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass wir uns in einem Bottoming-Prozess befinden. Der langfristige Trend bleibt intakt, aber die dunklen Wolken sind noch nicht beseitigt. Die Unterstützungslinie liegt bei 4350, danach bei 4250. Die Widerstandszone liegt bei 4520/4600.

SMI Eine Seitwärtsbewegung bis Ende 2021 ist tatsächlich eingetreten, aber der SMI konnte sich der Baisse des S+P nicht entziehen. Der Trend bleibt mittel- und langfristig intakt. Die langfristige Überdehnung liegt im Vergleich zu den USA auf bescheidenem Niveau. Unterstützung bei 12050/11485 Widerstand für 12050/12590.

Eurostoxx Eine Wiederaufnahme des Up-Trends ist erfolgt, wurde aber von der mittelfristigen Situation eingeholt. Das mittelfristige, nun neutrale Niveau könnte für einen Rebound sprechen, aber auch ein überverkauftes Niveau kann nicht ausgeschlossen werden. Vorsicht ist daher angebracht. Der Trend bleibt mittel- und langfristig intakt. Unterstützung bei 4040 danach 3920, Widerstandszone bei 4230.

Gold Langfristig bleibt der Trend intakt, daran ändert sich nichts. Widerstand bei 1850/60, danach 1920/50.

Währungen Der Euro erlebte einen kurzen Rebound gegenüber dem CHF, ist aber wieder unter 1.04 gerutscht. Bei 1.03 scheint sich ein Boden gebildet zu haben. Der USD bleibt widerstandsfähig. Das mittelfristige Kaufsignal ist nach wie vor intakt. Widerstand bei 0.935.

Käufe Januar

Positionserhöhungen:

- Idorsia
- RWE
- Royal Caribbean Cruises
- Carnival Corp.
- Bayer

Neue Positionen:

- Walt Disney
- Easyjet

Verkäufe Januar

- Schlumberger (Gesamtposition)
- Cronos Corp. (Gesamtposition)

Nächste Sitzung gemäss separatem Doodle.